



ZWICKAUER PULSSCHLAG



25. Juli 2001
Nr. 17

Amtsblatt der Robert-Schumann-Stadt Zwickau

12. Jahrgang

Liebe Zwickauerinnen und Zwickauer,

in weniger als einer Woche scheide ich aus dem Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Zwickau aus.

Damit endet einer der für mich wichtigsten und aufregendsten Lebensabschnitte.

Ob ich in diesen elf Jahren die Geschicke der Stadt mit Erfolg lenkte und inwieweit sich Zwickau zum Positiven veränderte - das sollen andere und insbesondere nachfolgende Generationen beurteilen. Ich selbst jedoch bin sehr dankbar für diese Phase. Denn trotz mancher Enttäuschungen und trotz einiger Rückschläge bin ich froh, dass ich mich in einer bewegten und bewegenden Zeit für unsere Robert-Schumann-Stadt einsetzen konnte.

Die guten Entwicklungen, die wir seit 1990 erleben durften, sind jedoch bei weitem nicht mein alleiniges Werk. Ohne die Arbeit und das Mitwirken vieler Menschen wäre kaum, vielleicht gar nichts gelungen. Daher danke ich allen, die sich während meiner Amtszeit für das Wohl Zwickaus und seiner Einwohner einsetzen. Mein Dank gilt insbesondere den Verantwortungsträgern in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und im sozialen Bereich. Ich danke aber nicht zuletzt denjenigen unter Ihnen, die nicht fragten, was die Stadt für sie tun kann, sondern die sich stets die Frage stellten: „Was kann ich für meine Stadt tun?“ Dieses ehrenamtliche und selbstlose Engagement verdient höchsten Respekt und Anerkennung!

Ich wünsche Ihnen auf diesem Wege alles Gute, viel Glück und persönliches Wohlergehen. Meine besten Wünsche gelten auch meinem Nachfolger, Dietmar Vettermann. Ihm wünsche ich von ganzem Herzen die erforderliche Kraft und viel Erfolg im Amt des Oberbürgermeisters.

Glück Auf!

Ihr Rainer Eichhorn

Nachruf

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 9. Juli 2001 der ehemalige Direktor der Ratsschulbibliothek Zwickau

Dr. Dietrich Nagel

im Alter von 62 Jahren.

Seit Mitte der sechziger Jahre war sein berufliches Schaffen dem wissenschaftlichen Bibliothekswesen gewidmet. Hier begleitet er bedeutende, teils auch überregionale Funktionen.

Im Oktober 1991 wurde er zum Direktor der Ratsschulbibliothek berufen. In dieser Zeit des gesellschaftlichen Wandels kamen der Bibliothek seine umfassenden Fachkenntnisse, sein konzeptionelles Arbeiten und seine Zielstrebigkeit zugute. Darüber hinaus war er in mehreren bibliothekarischen Fachverbänden und Kommissionen aktiv tätig und brachte auch dort sein Wissen ein.

Eines der großen Ziele von Dr. Nagel war es, die Bestände der Ratsschulbibliothek mit Hilfe der Datentechnik über die Grenzen der Stadt hinaus zugänglich zu machen und gleichzeitig den Charakter dieser altehrwürdigen Einrichtung zu erhalten.

Leider ließ es sein Gesundheitszustand nicht mehr zu, manche Vorhaben zu Ende zu bringen.

Die Stadt Zwickau wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Gesundheitsamt bietet Impfschutz an

Sommerzeit ist Ferienzeit. Das Gesundheitsamt empfiehlt Auslandsreisenden deshalb auf einen ausreichenden Impfschutz zu achten. Dies betrifft besonders Urlauber aus den Subtro-

pen und Tropen, in denen Infektionskrankheiten auftreten. Vorbeugende Impfungen werden auch im Gesundheitsamt angeboten.

Als zuständige Fachkräfte stehen Schwester Renate Beck und Dr. Horst Löffelmann auch mit reisemedizinischen Ratschlägen (kostenpflichtig) zur Verfügung.

Nähre Information auf Seite 5 dieser Ausgabe.

Foto: Pressebüro

Am Wochenende ist Waldparkfest

Musikalische Unterhaltung rund um Waldbühne und Keilshöhe

Am Wochenende findet im Waldpark Zwickau-Weißenborn das traditionelle Waldparkfest statt. Das bodenständige Familienfest bildet seit 1995 nummehr auch den jährlichen Höhepunkt der Veranstaltungsreihe KULTUR-SOMMER.

Erstmals präsentiert sich das Waldparkfest in diesem Jahr mit einem neuen Profil: Zwar wurde durch das Kulturatamt der Stadt Zwickau wieder ein buntes musikalisches Programm auf die Beine gestellt, doch auch Neues erwartet die Besucher. Denn geboten wird nicht nur volkstümliche Unterhaltung, auch Animierprogramme und Präsentationen kommen nicht zu kurz. So beteiligt sich unter anderem die Forstdirektion Chemnitz mit einer Wandausstellung zum ersten Mal am Waldparkfest.

Eine weitere Premiere erlebt die Waldbühne am Sonntag: Von 10 bis 11 Uhr wird es dort einen Waldgottesdienst geben. Organisiert wird der Gottesdienst durch die Pfarre Wolfgang Eichhorn und Jochen Zimmermann.

Der Eintritt kostet für Erwachsene 3 DM, für Kinder 1 DM.

Folgende Parkmöglichkeiten stehen für die Festbesucher zur Verfügung:

- auf der Crimmitschauer Straße stadteinwärts nach dem Eingang zum Waldpark und
- auf der Werdauer Straße stadt auswärts nach dem Restaurant „China Town“ bzw. nach der Einfahrt zum Bildungswerk sowie stadteinwärts nach dem Restaurant „China Town“

Weitere Informationen zum Programmablauf finden Sie auf Seite 6 dieser Ausgabe.

Vorbereitung zum 8. Seniorenball der Stadt

Sozialamt ruft Senioren zur Mitgestaltung einer Ausstellung auf - Anmeldungen bis Ende August

Am 10. Oktober 2001 findet der „8. Seniorenball der Stadt Zwickau“ im Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ statt. Wie in jedem Jahr ist diese Veranstaltung Höhepunkt der kulturellen Altenarbeit in Zwickau. Im Rahmen des Seniorenballes werden 20 Bürgerinnen und Bürger durch den Oberbürgermeister unserer Stadt für ihr herausragendes soziales Engagement öffentlich ausgezeichnet.

Auch für stimmungsvolle Unterhaltung wird wieder gesorgt sein. Auftreten werden die „Thüringer Kreuzbuben“ sowie die Frauenband „Vorsicht Weiber“.

Die Tombola, mit ihren kunstgewerblichen Sachprei-

sen, wird sicherlich vielen Gästen Freude bereiten. Das Foyer steht unter dem Motto „Galerie kreativer Bürger ab 50“. Die Initiatoren möchten

mit dieser Foyergestaltung Anregung geben, dass sich kreativ tätige Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt mit ihren Werken ausstellen.

Alle Senioren sind aufgerufen, sich mit ihrem darzustellenden Hobby an dieser Ausstellung zu beteiligen. Interessenten hierfür wenden sich bitte bis zum 31. August 2001 an das Sozialamt, AG „Altenhilfe“, Werdauer Str. 62, Haus 1, Zimmer 231 + 232, Tel. 83 50 53 / 83 50 54. Alle organisatorischen Anfragen werden individuell abgeklärt.

Heute im Zwickauer Pulsschlag

Inhaltsübersicht

Bekanntmachungen

- Absicht der Teileinziehung des beschränkt-öffentlichen Weges zwischen der Waldstraße und der Heinrich-Braun-Straße
- Widmung des Endbereiches der Samuel-Heinicke-Straße
- Verfahrensweise bei der Umsetzung der Satzung über Ehrungen und Auszeichnungen

Ausschreibung

- Garten- und Friedhofsamt: Ausführung von Bauleistungen Muldentalradwanderweg
- Tiefbauamt: Ersatzneubau der Brücke im Zuge der Straße „Am Marktsteig über den Dorfbach in Schneppendorf“
- Stellenausschreibung: Mitarbeiter/in Jugendtreff Crossen
- Stellenausschreibung Güterverkehrszentrum Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen: Geschäftsführer/in
- Stellenausschreibung Heinrich-Braun-Krankenhaus Zwickau: Bibliotheksassistent/in

Informationen

- Volkshochschule „Martin Andersen Nexö“: Kursangebot für das Herbstsemester von September 2001 bis Januar 2002
- Die Zwickauer Oberbürgermeister und ihr Wirken
- Amt für öffentliche Ordnung: Großveranstaltungen für das 2. Halbjahr 2001
- Durchführung des Volksentscheides über den Entwurf „Gesetz zur Erhaltung der kommunal verankerten Sparkassen im Freistaat Sachsen“
- Niederländische Ehrung für OB Eichhorn
- Kursangebote des Bildungswerkes im Stadtsportbund Zwickau e. V.
- Gesundheitsamt: Ausreichender Impfschutz für Fernreisende empfohlen
- Sozialamt: Neue Bestimmungen für Ehrenamtliche - Anträge bis Ende Juli stellen
- Zum „Tag des offenen Denkmals“ am 9. September: Fürstliche Lustbarkeiten auf dem Schloss
- Vorstellung Geschäftsbericht Wohnungsmarkt Schullandheim Ebersbrunn: Kinder mit heimischer Natur vertraut machen
- Programm zum traditionellen Waldparkfest

Sitzungstermine

Ortschaftsrat Rottmannsdorf

am 26. Juli 2001, 19 Uhr, ehem. Gemeindeamt Rottmannsdorf

Aus der Tagesordnung:

Wahlen

- Neuwahl des 1. Stellvertreters des Ortsvorstehers

Vorlagenvorberatung

- Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Zwickau

Verschiedenes

- Fußwegbau an der Wendeschleife

- Poller Verbindungsweg Mühlenweg

- Hinweisschilder für Grundstück Dörner/Friedrich und Vogelsang

- Straßenbau Verbindungsweg zwischen Niedercrinitzer und Voigtsgrüner Straße

Ortschaftsrat Mosel

am 26. Juli 2001, 19 Uhr, Rathaus Mosel, Dänkriter Str. 21

Aus der Tagesordnung:

Vorlagenvorberatung

- Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Zwickau

Einwohnerfragestunde

Bau- und Verkehrsausschuss

am 31. Juli 2001, 16 Uhr, Verwaltungszentrum, Haus 9, Zimmer 212/213

Aus der Tagesordnung:

Beschlussfassungen

- Vergabe von Planungsleistungen für Umbau und Sanierung der Kindereinrichtung Weißenborn, Kuhbergweg 46
- Weiterbeauftragung von Planungsleistungen für die Neugestaltung der Schneppendorfer Straße zwischen Rathausstraße und Weidenstraße im Sanierungsbereich Ortskern Crossen

Haupt- und Verwaltungsausschuss

am 2. August 2001, 16.30 Uhr, Verwaltungszentrum, Haus 9, Zimmer 214

Aus der Tagesordnung:

- Besetzung neu geschaffener Politischenstellen

Wirtschafts- und Stadtentwicklungsausschuss

am 7. August 2001, 16 Uhr, Rathaus, Zimmer 309

Aus der Tagesordnung:

- Vergabe von Bauleistungen für den Abschluss der Sanierung der Anschlussbahn für das GE/GI-Gebiet Büttgenstraße

Hinweis: Interessierte Einwohner sind zu den Ortschaftsratssitzungen und zum öffentlichen Teil der Stadtrats- und Ausschusssitzungen herzlich eingeladen. Die Tagesordnung wird jeweils 3 Tage vor Sitzungstermin ortsüblich bekannt gegeben, d. h. an den Bekanntmachungstafeln im Rathaus, Hauptmarkt 1 (Flur rechts) sowie im Verwaltungszentrum, Werdauer Straße 62 (Eingangsbereich Werdauer Straße) öffentlich ausgehängt.



Für den neuen Wintergarten im Zwickauer Robert-Schumann-Haus spendete die Fielmann AG vier Buchsbäumchen. Bei der Übergabe mit dabei: Oberbürgermeister Rainer Eichhorn, Bürgermeisterin Dr. Pia Findeiß, Heiko Gellner (stellv. Niederlassungsleiter Zwickau), Direktor des Schumann-Hauses Dr. Gerd Nauhaus (v.l.n.r.). Foto: Pressebüro

Öffentliche Bekanntmachung

Stadt Zwickau

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Zwickau zur Absicht der Teileinziehung des beschränkt-öffentlichen Weges zwischen der Waldstraße und der Heinrich-Braun-Straße

Auf Grund des § 8 des Sächsischen Straßengesetzes (SächsStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Januar 1993 (SächsGVBl. S. 93) und des § 8.6 der zurzeit geltenden Hauptsatzung der Stadt Zwickau hat der Bau- und Verkehrsausschuss in seiner Sitzung vom 19.06.2001 folgenden Beschluss gefasst:

Es wird beabsichtigt, den öffentlichen Weg, der, beginnend an der Waldstraße in Höhe Waldstraße Hausnummer 45, in nördlicher Richtung verläuft und nach ca. 300 m an der Heinrich-Braun-Straße in Höhe Hausnummer 60 endet, teileinzuziehen.

Dieser Weg ist als beschränkt-öffentlicher Weg mit der Beschränkung des Gemeingebräuches

- Durchfahrtsverbot für Fahrzeuge aller Art, Anlieger frei -

im Bestandsverzeichnis der Stadt Zwickau enthalten. Es soll die Durchfahrtsmöglichkeit für den Kfz-Verkehr mittels Sperrpoller wirksam unterbunden werden.

Hierbei handelt es sich um eine Teileinziehung im Sinne von § 8 Abs. 2 SächsStrG, welche aus überwiegenden Gründen des öffentlichen Wohles beabsichtigt wird.

Die Absicht der Teileinziehung wird gemäß § 8 Abs. 4 SächsStrG drei Monate vorher bekannt gegeben, um Gelegenheit zu Einwendungen zu geben.

Die Begründung und ein Plan, aus dem die Lage der betroffenen Grundstücke ersichtlich wird, können im Tiefbauamt der Stadt Zwickau, Werdauer Straße 62, Haus 5, Zimmer 1104, während der Dienstzeiten eingesehen werden.

Zwickau, den 02.07.2001

Vettermann

Bürgermeister Bauen und Wohnen

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Zwickau zur Widmung des Endbereiches der Samuel-Heinicke-Straße

Auf Grund § 6 Sächsisches Straßengesetz (SächsStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Januar 1993 (SächsGVBl. S. 93) und des § 8.6 der zurzeit geltenden Hauptsatzung der Stadt Zwickau hat der Bau- und Verkehrsausschuss in seiner Sitzung vom 19.06.2001 folgenden Beschluss gefasst:

1. Samuel-Heinicke-Straße

Der Endbereich der Samuel-Heinicke-Straße, beginnend in Höhe des Hausgrundstückes Nr. 23 und endend in der Wendeanlage der Samuel-Heinicke-Straße, ist einschließlich aller Nebenanlagen baulich hergestellt und dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

Mit dem Tage der öffentlichen Bekanntmachung wird dieser Endbereich gemäß § 6 Sächsisches Straßengesetz -SächsStrG- als Gemeindestraße - ohne Beschränkung des Gemeingebräuches - gewidmet.

2. Verbindungsweg Samuel-Heinicke-Straße zur Otto-Nagel-Straße

Der Verbindungsweg, beginnend in Höhe der Samuel-Heinicke-Straße Hausnummer 29 und endend an der Otto-Nagel-Straße Hausnummer 13, ist baulich hergestellt und mittels umlegbarer Poller für einen beschränkt öffentlichen Verkehr übergeben worden.

Gemäß § 6 SächsStrG wird mit dem Tage der öffentlichen Bekanntmachung dieser Verbindungsweg als sonstige öffentliche Straße mit der Beschränkung des Gemeingebräuches - nur für den Fuß- und Radverkehr frei - gewidmet.

Hinweis: Die Grundstückszufahrt zum Hausgrundstück Otto-Nagel-Straße Nr. 13 ist über diesen Weg nach wie vor gewährleistet. Die Begründung und ein Plan, aus dem die Lage der betroffenen Grundstücke ersichtlich wird, können im Tiefbauamt der Stadt Zwickau, Werdauer Straße 62, Haus 5, Zimmer 1104, während der Dienstzeiten eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Zwickau, Verwaltungszentrum, Werdauer Straße 62, 08056 Zwickau, (Postanschrift: Stadtverwaltung Zwickau, Postfach 200933, 08009 Zwickau) einzulegen.

Zwickau, den 02.07.2001

Vettermann

Bürgermeister Bauen und Wohnen

Öffentliche Bekanntmachung der Verfahrensweise bei der Umsetzung der Satzung über Ehrungen und Auszeichnungen der Stadt Zwickau

Der Stadtrat der Stadt Zwickau hat in seiner Sitzung am 25.04.1996 die Satzung über Ehrungen und Auszeichnungen der Stadt Zwickau beschlossen. (siehe „Zwickauer Pulsschlag“, Nr. 10, vom 15.05.1996.) Zum Verfahren fasste der Haupt- und Verwaltungsausschuss am 05.09.1996 den Beschluss, die Verleihung

- des Ehrenbürgerrechts,
- der Stephan-Roth-Bürgermedaille und
- der Martin-Römer-Ehrenmedaille

in der Regel einmal jährlich im Januar vorzunehmen.

Vorschlagsberechtigt für diese Ehrungen und Auszeichnungen sind die Bürger der Stadt Zwickau.

Mit dieser Bekanntmachung werden die Bürgerinnen und Bürger gebeten, ihre Auszeichnungsvorschläge bis 31.08.2001 dem Oberbürgermeister der Stadt Zwickau zuzuleiten. Dafür ist die Verwendung eines Antragsformulars möglich, welches im Büro des Oberbürgermeisters, in der Bürgerberatung im Rathaus sowie an der Pforte des Verwaltungszentrums, Werdauer Str. 62, erhältlich ist. Nähere Auskünfte erteilt Herr Lasch (Tel.: 83 18 08; Postanschrift: Stadtverwaltung Zwickau, Büro des Oberbürgermeisters, Postfach 200933, 08009 Zwickau).

Bei einer Vielzahl von Vorschlägen trifft der Oberbürgermeister eine Vorauswahl. Er hat außerdem das Recht, zu den Vorschlägen, die in die engere Wahl gekommen sind, weitere zwei Referenzen von Personen, Einrichtungen oder Organisationen einzuholen, die die Darstellung bestätigen oder die noch weitere Verdienste glaubhaft machen können. Diese Referenzen werden vertraulich eingeholt, damit der Datenschutz gewährleistet wird.

Die Vorschläge werden dem Haupt- u. Verwaltungsausschuss zur Vorberatung und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Groß, Leiterin Büro des Oberbürgermeisters

Stellenausschreibungen

Stadt Zwickau

Bei der Stadtverwaltung Zwickau ist nachstehende Stelle zu besetzen. Bewerbungen sind mit den vollständigen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Passbild, Kopien von Abschlusszeugnissen und Qualifikationsnachweisen, Beurteilungen und Referenzen insbesondere der letzten 10-15 Jahre) und innerhalb der angegebenen Bewerbungsfrist an folgende Adresse zu richten:

Stadtverwaltung Zwickau, Personalamt, Werdauer Straße 62, PF 20 09 33, 08009 Zwickau. Unvollständige und später eingehende Unterlagen können nicht berücksichtigt werden.

Im Jugendamt, Dezernat Soziales und Kultur, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen:

Mitarbeiter/in Jugendtreff Crossen

Voraussetzungen für diese Planstelle sind:

Bildungsbeschluss:

- Abschluss als Erzieher/in mit staatlicher Anerkennung oder vergleichbarer geeigneter Abschluss zur Befähigung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten:

- selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln,
- Fähigkeit zur Teamarbeit,
- Kontaktfreudigkeit im Umgang mit jungen Erwachsenen

Das Aufgabengebiet umfasst:

- sozialpädagogische Arbeit mit Jugendlichen im offenen Freizeitbereich,
- Beratung bei der Freizeitgestaltung Jugendlicher,
- konzeptionelle inhaltliche Arbeit,
- Organisation und Durchführung von Freizeitanträgen nach § 11 KJHG,
- analytische Tätigkeit

Die Planstelle ist nach BAT-O, Vergütungsgruppe Vc bewertet und mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 20 Stunden befristet bis zum 09.07.2002 zu besetzen.

Schwer behinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungsfrist: 03.08.2001

GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH

Die GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH schreibt hiermit die Stelle der/des

Geschäftsführerin/Geschäftsführers

aus, die zum 01. November 2001 zu besetzen ist.

Die GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH fördert und organisiert die zielgerichtete Entwicklung des Güterverkehrszentrums Südwestsachsen, besonders in den Modulstandorten Chemnitz, Glauchau und Zwickau.

Zu den Aufgaben des Geschäftsführers zählen neben der Koordinierung der Planungs- und Ansiedlungsprozesse auch die Schaffung von Dienstleistungsangeboten in den jeweiligen Standorten zur Sicherung eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes der Gesellschaft selbst.

Gesucht wird eine innovative, selbstbewusste und Zielorientiert handelnde Persönlichkeit, welche die Entwicklung des Güterverkehrszentrums unter Beachtung seiner regionalen Bedeutung konsequent verfolgt und vorantreibt.

Erwartet werden berufliche Erfahrungen im Bereich der Wirtschaftsförderung sowie im Speditions- und Logistikgewerbe und entsprechende kaufmännische Kenntnisse.

Behinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von Frauen sind erwünscht.

Ihre Bewerbung unter Beifügung der üblichen Unterlagen und Referenzen richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen bis zum 31.08.2001 an den

**Aufsichtsratsvorsitzenden
der GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH
Herrn Dr. Scheurer
c/o Landratsamt Chemnitzer Land
Gerhart-Hauptmann-Weg 2
08371 Glauchau**

Heinrich-Braun-Krankenhaus Zwickau

Die Zentralbibliothek (Medizinische Fachbibliothek / Patientenbibliothek) am Heinrich-Braun-Krankenhaus Zwickau, Städtisches Klinikum, sucht ab 01. September 2001 eine/einen

Bibliotheksassistentin/Bibliotheksassistenten

für 20 Stunden wöchentlich.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Orts- und Fernleihe/Zeitschriftenumlauf
- Ausleihe am Krankenbett
- Mitarbeit bei der Einarbeitung neuer Medien / Medienernschließung
- Benutzerberatung
- Internetrecherchen

Erforderlich sind:

- der Abschluss als Bibliotheksassistent/-assistentin oder eine vergleichbare Qualifikation
- angemessene RAK-WB-Kenntnisse

Erwartet werden:

- möglichst Erfahrungen bei der Katalogisierung in Verbund-datenbanken
- Erfahrungen und Kenntnisse im Umgang mit bibliothekarischen DV-Systemen (z. B. Bibliotheca WinWB oder Bibliotheca 2000)
- sicherer Umgang mit modernen Kommunikationsmedien
- Teamfähigkeit, Belastbarkeit, einfühlsamer Umgang mit Patienten

Die Vergütung dieser Tätigkeit erfolgt nach Vergütungsgruppe VII BAT-O.

Schwer behinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Frauen werden ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Bewerbungen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnissen, Beurteilungen und Lichtbild sind bis spätestens zwei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an das

Heinrich-Braun-Krankenhaus Zwickau

Städtisches Klinikum

Personalabteilung

Karl-Keil-Straße 35

08060 Zwickau

Ausschreibungen

Stadt Zwickau

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

a) Stadtverwaltung Zwickau
Dezernat 6

Garten- u. Friedhofsamt

Werdauer Str. 62, VWZ, Haus 5, Eingang C, Zi. 2052

08056 Zwickau

Tel.: (03 75) 83 67 04

b) Öffentliche Ausschreibung

c) Ausführung von Bauleistungen:

Muldentalradwanderweg, finanziert aus Mitteln des

EUROPAISCHEN FONDS FÜR REGIONALE

ENTWICKLUNG

ca. 2.000 m³ Erdbewegungsarbeiten

ca. 1.000 m² Wegebauarbeiten mit ungebundener

Deckschicht

ca. 2.000 m² Oberbodenarbeiten, Rasenansaat

d) Ort der Ausführung:

Zwickau, Muldenpromenade,

Abschnitt Crossen/West, 2. TA

e) Vergabenummer: 007/01

f) Aufteilung in Lose: nein

g) Ausführungsfrist:

Beginn: 34. KW 2001

Ende: 39. KW 2001

i) Abholung der Verdingungsunterlagen: ab 23.07.2001

Anschrift: siehe a)

j) Kostenbeitrag für die Verdingungsunterlagen:

Höhe des Kostenbeitrages: 25,00 DM

Erstattung: nein

Zahlungsweise: Verrechnungsscheck

Post- u. Banküberweisung, Konto Nr.: 2244003976,

BLZ: 870 550 00, Geldinstitut: Sparkasse Zwickau

Volkshochschule „Martin Andersen Nexö“

Kursangebot für das Herbstsemester von September 2001 bis Januar 2002

1. Politik - Gesellschaft - Umwelt

- Wegweiser durch die Ämtervielfalt der Stadt Zwickau
- Information bricht Mauern (Ein Blick hinter die Gefängnismauern)
- Nimm Dich wie Du bist und werde, der Du werden kannst
- Die Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH ganz nah
- Die Zwickauer und ihre Geschichte (Stadtgrundgänge)
- Vorträge der Geschichtswerkstatt (Senioren): Zwickauer Stadtgeschichte von 1790 bis 2000; Planitz - ein geschichtlicher Ausflug; Hexenprozesse in Zwickau
- Euro-Bargeld, Interessantes und Wissenswertes
- Chancen und Risiken im Aktienbereich
- Erbrecht - Nachbarrecht - Mietrecht - Gesetzliche Rentenversicherung (SGB VII)
- Zeitgemäße Umgangsformen - Kleiner Knigge für Beruf und Privat
- Teufelskreis Lernstörungen
- Leichter lernen - aber wie?
- Körpersprache - Körpersprache
- Physiognomie - Menschenkenntnis, Ausdrucks- und Charakterkunde
- Du bist DU oder Die Grundlage für ein gesundes Selbstwertgefühl
- Positives Denken - eine Erfolgsschance
- Peru und das Gold der Inkas (Lichtbildvortrag); China - der rote Drache
- Stromerzeugung aus Sonnenlicht - Astronomie und Raumfahrt
- Pilze sammeln und bestimmen

2. Kultur - Gestalten

- Goethes „Faust“ für Einsteiger
- Was so nicht in den Bestseller-Listen steht (Buchlesung und Diskussion)
- Leseabend mit der Zwickauer Autorin Heidi Bergmann
- „Die Schachziege“ - Bergmannshumor (Buchlesung)
- Das Theater lädt ein! Meisterwerke der musikalischen Weltliteratur (Musikzirkel)
- Internationale Musical-Erfolge in Deutschland; Als der Schlager noch ein Schlager war
- Sportliches Tanzen für Senioren
- Malen und Zeichnen; Aquarellmalerei in der Landschaft
- Wochend-Intensiv-Kurs Malen und Zeichnen
- Kompaktskriptar Linol- und Holzschnitttechniken
- Grundkurs Töpfert; Kreatives Potpourri; Fensterschmuck
- Korbmacherlehrgang; Foto- und Video-Grundkurs

3. Gesundheit

- Golf für Anfänger; Kegeln; Wandern und Touristik
- Amtlicher Sportbootführerschein Binnen & See
- Die Fünf „Tibeter“; Musik und Traum; Aromatherapie; Seniorengymnastik
- Autogenes Training; Qi Gong; Yoga; Wassergymnastik
- Aerobic; Step-Aerobic; Thai Bo (der Fettverbrenner aus den USA)
- Gymnastik von Kopf bis Fuß; Ausgleichsgymnastik; Rückengymnastik
- Kosmetik; Schminkseminar; Damenstilseminar „Ihr Typ und Ihr Stil = Ihr Erfolg“
- „Tolle Frisur, aber leider nichts für mich“; Gäste empfangen

4. Sprachen

- Deutsch als Fremdsprache
- Deutsch für Beruf und Alltag; Neue Rechtschreibung
- Rhetorik; Kommunikation; Deutsch für Deutsche
- Lese-/Rechtschreibschwäche - Erkennen, Beurteilen, Helfen
- Englisch 1. bis 11. Semester, auch spezielle Seniorenkurse
- Englisch-Refresher, Kurse mit Wiederholung von Grundkenntnissen
- Englisch für Touristen; Englisch Konversation
- Business-English, auch Wochenendkurse
- Französisch 1. bis 5. Semester; Arabisch; Latein für Fortgeschrittenen
- Italienisch, nur 3. Semester; Spanisch 1. bis 5. Semester; Ungarisch 1. u. 3. Semester

5. Arbeit und Beruf

- Was bedeutet es, ein „Au-Pair“ zu sein?
- PC-Kurse: für Einsteiger, auch für Senioren
- Textverarbeitung; Übungskurs zu Excel; Schnupperkurs zu Internet und e-mail
- Das Office-Paket von Microsoft - einsteigen und anwenden
- Maschinenschreiben; Stenografie/Verkehrsschrift
- Existenzgründung - Wie mache ich mich selbstständig?
- Eine Existenz gegründet - wie erhalte ich sie erfolgreich?
- Direkt-Vertrieb heute - zwischen Tradition und e-commerce
- Ratgeber zur Selbsthilfe für Häuslebauer, Hauswartsdienste, Haushaltshilfen
- Weinseminar: Weine aus Spanien; Seminar: Sekt, Champagner, Spumante

6. Tagesfahrten

- Schlösser und Burgen im Unstrutland
- Erzgebirgische Wehrgangkirchen

Detaillierte Informationen zu den Angeboten der Volkshochschule sind im Programmheft enthalten, welches kostenlos an zentralen Stellen der Stadt Zwickau, wie Rathaus, Verwaltungszentrum, Tourist-Information, Stadtbibliothek, Arbeitsamt, Zwickauer Energieversorgung und Buchhandlungen ausliegt.

Die Anmeldungen für alle Kurse nimmt die Volkshochschule **persönlich oder schriftlich** im Sekretariat, Katharinenstraße 18 (Nicolaischule), Tel.: 21 36 55, Fax: 2 04 95 65 entgegen.

Sie ist in jedem Fall verbindlich und verpflichtet zum Entrichten der Teilnahmegebühr. Die Bezahlung der Kursgebühren erfolgt bargeldlos; diese sind spätestens 10 Werkstage vor Kursbeginn auf das Konto der Stadtverwaltung Zwickau zu überweisen. Ein entsprechender Überweisungsbeleg wird den Kursteilnehmern im Sekretariat der Volkshochschule ausgestellt.

Für die Auswahl des richtigen Kurses stehen die Mitarbeiter/innen der Volkshochschule gern zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 8.00-12.00 und 13.00-18.00 Uhr

Freitag 8.00-12.00 Uhr

Die Zwickauer Oberbürgermeister und ihr Wirken

Erarbeitet anhand von Materialien des Stadtarchivs (1874 bis 1990) und durch das Pressebüro (1990 bis 2001)

Dr. Lothar Streit

(1874-1898)

Seine Amtszeit fiel in eine Periode, in der sich Zwickau weiter als Bergbaustadt und Industriestandort entwickelte. In den 1880-er und 1890-er Jahren siedelten sich mehrere Industrieunternehmen in der Stadt an. Die Einwohnerzahlen stiegen weiter. Unter Oberbürgermeister Streit wurden das Elektrizitätswerk und die Straßenbahn errichtet. Es entstanden ein Vieh- und Schlachthof und die neue Gasanstalt. Zwickau erhielt ein Wasserwerk und das Trinkwassernetz wurde ausgebaut. Die planmäßigen Stadtweiterungen Richtung Bahnhof (Bahnhofsvorstadt) und Richtung Pöhlitz (Nordvorstadt) begannen. Mehrere neue Schulen entstanden. Das Stadttheater (Gewandhaus) wurde vor allem unter Gesichtspunkten des Brandschutzes modernisiert. Im Verwaltungsbericht für 1899 wurde sein Wirken im Interesse der Stadt so gewürdigt: Er hatte „sein reiches Wissen und Können, seinen weitaus-schauenden Blick und seine unermüdliche Schaffensfreude mit nie erlöschender Treue in den Dienst des Gemeinwohles gestellt“. Anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums als Bürgermeister und Oberbürgermeister von Zwickau wurde Lothar Streit 1885 zum Ehrenbürger ernannt.

Karl Keil

(1898-1919)

Karl Keil kam von Leipzig nach Zwickau. Während seiner Amtszeit war die Stadt an der Realisierung einer Reihe von Projekten im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens beteiligt. Das Johannishaus wurde erweitert und erhielt eine Schwimmhalle. Dringend notwendige Verbesserungen und Kapazitätserweiterungen des Stadtkrankenhauses konnten erreicht werden. Das Bürgerhospital wurde ausgebaut. Es entstanden eine Walderholungsstätte für Lungenkranke, ein Krüppelheim und ein Taubstummenheim. Auf dem Hauptfriedhof wurde eine Feuerbestattungsanlage geschaffen.

Großes Augenmerk verdiente der weitere Ausbau des Schulwesens. So erfolgten eine Reihe von Erweiterungsbauten an Zwickauer Schulen. Die beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten verbesserten sich u.a. durch den Bau der Ingenieurschule und die Einrichtung einer Zieglerschule.

Maßgeblichen Anteil hatte Oberbürgermeister Keil an der Ausgestaltung des Stadtwaldes in Weißenborn als Waldpark und am Bau des damaligen König-Albert-Museums. Im Verwaltungsbericht 1915-1920 wurde festgestellt: „Seine besonderen Verdienste für die Stadt sind, dass er das Finanzwesen auf eine gesunde Grundlage gestellt und die finanziellen Verhältnisse der Stadt Zwickau zu den besten in Sachsen gemacht hat. Daneben war er für die weitere Entwicklung der Stadt in kultureller Hinsicht aufs eifrigste bemüht. Viele seiner Ideen konnten nicht ausgeführt werden, weil sich der Weltkrieg hindernd in den Weg stellte.“

Für seine Verdienste um die Stadt ernannte die städtischen Kollegen Karl Keil 1919 zum Ehrenbürger der Stadt Zwickau.

Richard Holz

(1919-1934)

Seine Amtszeit war geprägt von Inflation, kurzem konjunkturellem Aufschwung und Weltwirtschaftskrise, die sich auch auf die kommunale Verwaltung auswirkten.

Obwohl die Inflation die städtischen Finanzen längerfristig beeinträchtigte, konnten dennoch einige kommunalpolitische Erfolge verbucht werden. Nach zähem Kampf durch die städtischen Körperschaften errichtete der Sächsische Staat auf dem Gelände des Staatlichen Krankenstifts (heute:

Heinrich-Braun-Krankenhaus, Städtisches Klinikum) eine Frauenklinik für Südwestsachsen.

Durch die Gründung der Energie- und Verkehrs- Aktiengesellschaft Westsachsen (EVAWe) mit Sitz in Zwickau ergaben sich ab 1929 infrastrukturelle Verbesserungen für das gesamte Wirtschaftsgebiet Zwickau. Die Strom- und Gasversorgung, der Nah- und z.T. der Regionalverkehr lagen in einer Hand, was für die Stadt auch eine finanzielle Entlastung bedeutete.

Unter Oberbürgermeister Streit wurden das Elektrizitätswerk und die Straßenbahn errichtet. Es entstanden ein Vieh- und Schlachthof und die neue Gasanstalt. Zwickau erhielt ein Wasserwerk und das Trinkwassernetz wurde ausgebaut. Die planmäßigen Stadtweiterungen Richtung Bahnhof (Bahnhofsvorstadt) und Richtung Pöhlitz (Nordvorstadt) begannen.

Mehrere neue Schulen entstanden. Das Stadttheater (Gewandhaus) wurde vor allem unter Gesichtspunkten des Brandschutzes modernisiert. Im Verwaltungsbericht für 1899 wurde sein Wirken im Interesse der Stadt so gewürdigt: Er hatte „sein reiches Wissen und Können, seinen weitaus-schauenden Blick und seine unermüdliche Schaffensfreude mit nie erlöschender Treue in den Dienst des Gemeinwohles gestellt“.

Anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums als Bürgermeister und Oberbürgermeister von Zwickau wurde Lothar Streit 1885 zum Ehrenbürger ernannt.

Ewald Dost

(1934-1945)

Der Architekt und Kreisleiter der NSDAP Ewald Dost bekleidete das Amt des Oberbürgermeisters bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Zwickau sollte im nationalsozialistischen Sinne umgestaltet werden. Nicht alle hochfliegenden Pläne wie z.B. die Schaffung eines neuen Stadtzentrums mit Rathaus und Stadttheater auf dem damaligen Hindenburgplatz (heute Platz der Völkerfreundschaft) konnten realisiert werden. Aber es entstanden das Ringkaffee, der Bärenhof und die Stadtbank (heute Dresden Bank), die noch heute den Eingang in die Äußere Plauensche Straße prägen, sowie einige Wohngebäude und Siedlungen.

Die 1938 auf dem Hindenburgplatz mit großem propagandistischen Aufwand durchgeführte „Westsachsen-Schau“ sollte die wirtschaftliche Stärke Zwickaus und der westsächsischen Region demonstrieren und die Bevölkerung weiter auf den Nationalsozialismus einschwören.

In die Amtszeit von Dost gehörten aber auch die Verfolgung politisch Andersdenkender und der jüdischen Bürger Zwickaus.

Der 1939 ausgebrochene Zweite Weltkrieg brachte auch für die Zwickauer Bevölkerung Not, Elend und Zerstörung.

Fritz Weber

(19.04. bis vermutlich 30.06.1945)

Georg Handke

(vermutlich 01.07. - 09.07.1945)

Paul Müller

(10.07.1945 - 13.06.1949)

Sie füllten das Amt des Oberbürgermeisters in der unmittelbaren Nachkriegszeit aus. Der frühere sozialdemokratische Stadtverordnete und Stadtrat Fritz Weber, von den Amerikanern unmittelbar nach ihrem Einmarsch in Zwickau eingesetzt, hatte die ersten Schritte zur Normalisierung des Lebens nach dem verheerenden Krieg zu lenken. Innerhalb kurzer Zeit arbeitete die Stadtverwaltung wieder.

Überall in der Stadt wurden Aufräumarbeiten in Angriff genommen.

Bereits im Mai befahl die Straßenbahn wieder Teilstreichen. Wichtige Versorgungsbetriebe nahmen die Arbeit auf.

Die Steinkohlenförderung, die zeitweise zum Erliegen gekommen war, wurde wieder in Gang gesetzt.

Der Kommunist Georg Handke wurde nach dem Einmarsch der Roten Armee am 1. Juli 1945 vom sowjetischen Stadtkommandanten als Oberbürgermeister eingesetzt. Ihm oblag in Absprache mit dem Kommandanten die Formierung des Rates der Stadt. Auf Grund anderweitiger Aufgaben gab er seine Funktion an den Sozialdemokraten Paul Müller ab, der das Amt bis 1949 ausfüllte.

In jener Zeit schritt die Normalisierung des Lebens weiter voran. Der Schulunterricht wurde aufgenommen. Kulturelle Einrichtungen wie Stadttheater, Museum und Stadtbibliothek öffneten.

Der öffentliche Nahverkehr wurde weiter ausgebaut. Gas-, Strom- und Wasserversorgung stabilisierten sich. Nach den Demontagen der ersten Monate der sowjetischen Besatzungszeit nahmen viele Zwickauer Betriebe wieder die Produktion auf, wenn auch unter schwierigsten Bedingungen.

Die Lebensverhältnisse der Zwickauer Bevölkerung verbesserten sich allmählich.

Otto Aßmann

(1949-1954)

Otto Schneider

(1954-1958)

In den 50er Jahren waren die Folgen des Krieges längst noch nicht überwunden. Aber weitere Verbesserungen im städtischen Leben waren unübersehbar. Das Gesundheitswesen wurde ausgebaut. Beispiele sind die 1949 eingerichtete Poliklinik am Heinrich-Braun-Krankenhaus, die 1951 eröffnete Betriebspoliklinik des Werkes Horch (Poliklinik Sachsenring) und die 1953 eingeweihte Bergarbeiterpoliklinik in der Lotha-Streit-Straße. Ebenso zeigten sich Fortschritte in der Kinderbetreuung und im Schulwesen. 1956 eröffnete mit der damaligen Walter-Ulbricht-Schule (heute: Schule am Scheffelberg) der erste Schulneubau nach dem Krieg. Der Wohnungsbau erlebte einen ersten bescheidenen Aufschwung. Es entstanden Neubauwohnungen in Pöhlitz und Marienthal. Die städtische Infrastruktur verbesserte sich durch den Bau der Ethel- und Julius-Rosenberg-Brücke (heute: Eckersbacher Brücke) und der Schedewitzer Brücke. Mit dem als größtes Varieté Sachsen wie der aufgebauten Lindenhof (1946 durch einen Brand zerstört) und dem 1956 der Öffentlichkeit übergebenen Robert-Schumann-Haus erhielt die Stadt zwei neue bedeutende Kultureinrichtungen.

In den 50er Jahren waren die Folgen des Krieges längst noch nicht überwunden. Aber weitere Verbesserungen im städtischen Leben waren unübersehbar. Das Gesundheitswesen wurde ausgebaut. Beispiele sind die 1949 eingerichtete Poliklinik am Heinrich-Braun-Krankenhaus, die 1951 eröffnete Betriebspoliklinik des Werkes Horch (Poliklinik Sachsenring) und die 1953 eingeweihte Bergarbeiterpoliklinik in der Lotha-Streit-Straße. Ebenso zeigten sich Fortschritte in der Kinderbetreuung und im Schulwesen. 1956 eröffnete mit der damaligen Walter-Ulbricht-Schule (heute: Schule am Scheffelberg) der erste Schulneubau nach dem Krieg. Der Wohnungsbau erlebte einen ersten bescheidenen Aufschwung. Es entstanden Neubauwohnungen in Pöhlitz und Marienthal. Die städtische Infrastruktur verbesserte sich durch den Bau der Ethel- und Julius-Rosenberg-Brücke (heute: Eckersbacher Brücke) und der Schedewitzer Brücke. Mit dem als größtes Varieté Sachsen wie der aufgebauten Lindenhof (1946 durch einen Brand zerstört) und dem 1956 der Öffentlichkeit übergebenen Robert-Schumann-Haus erhielt die Stadt zwei neue bedeutende Kultureinrichtungen.

In den 50er Jahren waren die Folgen des Krieges längst noch nicht überwunden. Aber weitere Verbesserungen im städtischen Leben waren unübersehbar. Das Gesundheitswesen wurde ausgebaut. Beispiele sind die 1949 eingerichtete Poliklinik am Heinrich-Braun-Krankenhaus, die 1951 eröffnete Betriebspoliklinik des Werkes Horch (Poliklinik Sachsenring) und die 1953 eingeweihte Bergarbeiterpoliklinik in der Lotha-Streit-Straße. Ebenso zeigten sich Fortschritte in der Kinderbetreuung und im Schulwesen. 1956 eröffnete mit der damaligen Walter-Ulbricht-Schule (heute: Schule am Scheffelberg) der erste Schulneubau nach dem Krieg. Der Wohnungsbau erlebte einen ersten bescheidenen Aufschwung. Es entstanden Neubauwohnungen in Pöhlitz und Marienthal. Die städtische Infrastruktur verbesserte sich durch den Bau der Ethel- und Julius-Rosenberg-Brücke (heute: Eckersbacher Brücke) und der Schedewitzer Brücke. Mit dem als größtes Varieté Sachsen wie der aufgebauten Lindenhof (1946 durch einen Brand zerstört) und dem 1956 der Öffentlichkeit übergebenen Robert-Schumann-Haus erhielt die Stadt zwei neue bedeutende Kultureinrichtungen.

In den 50er Jahren waren die Folgen des Krieges längst noch nicht überwunden. Aber weitere Verbesserungen im städtischen Leben waren unübersehbar. Das Gesundheitswesen wurde ausgebaut. Beispiele sind die 1949 eingerichtete Poliklinik am Heinrich-Braun-Krankenhaus, die 1951 eröffnete Betriebspoliklinik des Werkes Horch (Poliklinik Sachsenring) und die 1953 eingeweihte Bergarbeiterpoliklinik in der Lotha-Streit-Straße. Ebenso zeigten sich Fortschritte in der Kinderbetreuung und im Schulwesen. 1956 eröffnete mit der damaligen Walter-Ulbricht-Schule (heute: Schule am Scheffelberg) der erste Schulneubau nach dem Krieg. Der Wohnungsbau erlebte einen ersten bescheidenen Aufschwung. Es entstanden Neubauwohnungen in Pöhlitz und Marienthal. Die

Kurzinformation des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz:**Durchführung des Volksentscheides über den Entwurf „Gesetz zur Erhaltung der kommunal verankerten Sparkassen im Freistaat Sachsen“****Allgemeines**

Der Landtagspräsident hat das Volksbegehren mit dem Ziel eines Volksentscheides zum „Entwurf eines Gesetzes zur Erhaltung kommunaler Sparkassen in Sachsen“ für erfolgreich abgeschlossen erklärt. Er hat den 21. Oktober 2001 als Abstimmungstag für den Volksentscheid bestimmt und im Sächsischen Amtsblatt vom 17. Mai 2001 (SächsABl. 5. 582) bekannt gemacht. Damit wird im Freistaat Sachsen erstmals ein Volksentscheid stattfinden.

Gegenstand des Volksentscheides

Gegenstand des Volksentscheides ist der Entwurf „Gesetz zur Erhaltung der kommunal verankerten Sparkassen im Freistaat Sachsen“, abgedruckt im Sächsischen Amtsblatt vom 17. Mai 2001 (SächsABl. 5. 582). Der Entwurf sieht im Wesentlichen die Wiederherstellung des Sparkassengesetzes in seiner bis 1999 geltenden Fassung vor.

Der Sächsische Landtag hatte 1999 das „Gesetz zur Neuordnung der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute im Freistaat Sachsen einschließlich der Sächsischen Aufbaubank GmbH“ (Sparkassenneuordnungsgesetz) vom 3. Mai 1999 (SächsGVBl. 5. 190, 195) verabschiedet.

Das Gesetz beinhaltet u.a. die Errichtung des „Sachsen-Finanzverbandes“ und eröffnet für die bisherigen Träger der

Sparkassen (Landkreise, kreisfreie Städte und Zweckverbände) die Möglichkeit, die Trägerschaft an ihren Sparkassen auf den SachsenFinanzverband zu übertragen.

Am 21. Oktober 2001 steht die Frage zur Abstimmung, ob der Entwurf „Gesetz zur Erhaltung der kommunal verankerten Sparkassen im Freistaat Sachsen“ für erfolgreich abgeschlossen erklärt. Er hat den 21. Oktober 2001 als Abstimmungstag für den Volksentscheid bestimmt und im Sächsischen Amtsblatt vom 17. Mai 2001 (SächsABl. 5. 582)

bekannt gemacht. Damit wird

Rechtsgrundlagen

Für die Vorbereitung und Durchführung des Volksentscheides gelten das Gesetz über Volksantrag, Volksbegehren und Volksentscheid (VVVG) und die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz zur Durchführung des Gesetzes über Volksantrag, Volksbegehren und Volksentscheid (VVVGVO).

Die VVVGVO wird in einigen Einzelpunkten noch geändert werden. Ergänzend finden Vorschriften des Gesetzes über die Wahlen zum Sächsischen Landtag (SächsWahlG) sowie der Verordnung des Staatsministeriums des Innern über die Durchführung der Wahlen zum Sächsischen Landtag (Landeswahlordnung - LWO) entsprechend Anwendung, auf die das VVVG oder die VVVGVO an vielen Stellen verweisen. Ergänzend ist der Erlass einer Verwaltungsvorschrift vorgesehen (VwV Volksentscheid 21. Oktober 2001). In dieser wird die für die Durchführung des Volksentscheids geltende Rechtslage zusammenfassend dargestellt.

Als Stellvertreter des Kreisabstimmungsleiters berief das Staatsministerium der Justiz den Leiter des Wohnungsamtes, Christoph Brunner.

Vorbereitung und Durchführung des Volksentscheides

Vorbereitung und Durchführung des Volksentscheides weisen viele Parallelen zu Wahlen auf. Dies gilt für die Bildung der Abstimmungsorte und die Einteilung des Abstimmungsgebietes, das Führen der Stimmberechtigtenverzeichnisse und die Erteilung von Stimmzetteln und schließlich auch für die Abstimmungshandlung selbst in Form der Urnen- und Briefabstimmung.

Im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern wurde der Leiter des Amtes für Statistik und Wahlen der Stadt Zwickau, Gerhard Kubisch, gemäß § 30 Abs. 3 des Gesetzes über Volksantrag, Volksbegehren und Volksentscheid (VVVG) in Verbindung mit § 8 Abs. 1 des Gesetzes über die Wahlen zum Sächsischen Landtag (SächsWahlG) sowie § 5 Abs. 1 Satz 1 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz zur Durchführung des Gesetzes über Volksantrag, Volksbegehren und Volksentscheid (VVVGVO) mit Wirkung zum 4. Juli 2001 zum Kreisabstimmungsleiter für Volksentscheide im Freistaat Sachsen berufen.

Als Stellvertreter des Kreisabstimmungsleiters berief das Staatsministerium der Justiz den Leiter des Wohnungsamtes, Christoph Brunner.

Niederländische Ehrung für OB Eichhorn

Bei einem turnusmäßigen Besuch in Zwickaus niederländischer Partnerstadt Anfang Juli war der scheidende Oberbürgermeister Rainer Eichhorn - für ihn äußerst überraschend - von der Gemeindeverwaltung Zaanstad in einer Sitzung des Gemeinderates mit der Medaille „De Legpenning van de Gemeente Zaanstad“ geehrt worden. Begründet wurde dies mit

- der freundschaftlichen Art, mit der er sich für die Entwicklung der Städtepartnerschaft zwischen Zaanstad und Zwickau eingesetzt hat, - der Weise, wie er die demokratische Verwaltung in Zwickau mit Inhalt ausgefüllt hat, sowie - seinem inspirierenden Beitrag an der Entwicklung der Robert-Schumann-Stadt zu

einer Industriestadt mit großen kulturellen Werten.

Bei seiner letzten Reise nach Zaanstad als Oberbürgermeister war Rainer Eichhorn auch als Architekt gefordert: Die Partner in Zaanstad haben vor, ein größeres Wohngebiet zu errichten, und waren an den Zwickauer Erfahrungen im Wohnungsbau interessiert.

Information des Amtes für öffentliche Ordnung**Großveranstaltungen für das 2. Halbjahr 2001**

Nachfolgend aufgeführte Veranstaltungen wurden dem Amt für öffentliche Ordnung gemeldet bzw. zur Kenntnis gegeben.

Veranstaltung	Termin	Ort	verantwortlich
Waldparkfest	28./29.7.	Waldpark	Stadtverwaltung/Kulturamt
Sommerfest	4.-12.8.	Platz der Völkerfreundschaft	Interessengemeinschaft Zwickauer Schausteller
Kinder- und Bürgerfest	11.8.	Marktplatz Eckersbach E 5	SPD Ortsverein Eckersbach/Auerbach
Havanna-Club-Night	11.8.	Kornmarkt/ Kneipenstraße	Förderverein Stadtmanagement Zwickau e.V.
Flugplatzfest	17.-19.8.	Flugplatz	Aero-Club Zwickau
Straßenfest der Stadtmission Zwickau	1.9.	Hauptmarkt	Stadtmission Zwickau e.V.
Großer Bio- und Kräutermarkt	1./2.9.	Domhof/ Kneipenstraße	Förderverein Stadtmanagement Zwickau e.V.
Sächs. Orgelakademie	3.-6.9.	Dom St. Marien	Stadtverwaltung/Kulturamt
Oldtimer-Rally	8.9.	Kornmarkt	Westsächs. Hochschule Zwickau
Bio-Bauernmarkt	15.9.	Kornmarkt	Lions-Club
Historisches Markttreiben	16.9.	Hauptmarkt, Domhof, Marienplatz	Stadtverwaltung/Kulturamt
WestsachsenSchau	21.-23.9.	Stadthalle Zwickau	Messe Zwickau
Weltkindertag	23.9.	Hauptmarkt	Stadtverwaltung/Jugendamt
Herbstfest	29.9.-7.10.	Platz der Völkerfreundschaft	Interessengemeinschaft Zwickauer Schausteller
Tag der Deutschen Verkehrswacht	29.9.	Hauptmarkt	Verkehrswacht der Stadt Zwickau e.V.
Altstadtfest	5.-7.10.	Innenstadtbereich	Förderverein Stadtmanagement Zwickau e.V.
Marktschreier	25.-27.10.	Hauptmarkt	M. Nareyka GmbH
Circusgastspiel	26.10.-4.11.	Platz der Völkerfreundschaft	Circus Charivari
Neuplanitzer Volksfest	8.-11.11.	Neuplanitzer Markt	Peter Walz, Schausteller
Zwickauer Herbsttausklang	17.11.	Innenstadt	Förderverein Stadtmanagement Zwickau e.V.
Familien- und Kindertag „Zwickauer Vorfreude“	24.11.	Innenstadt	Förderverein Stadtmanagement Zwickau e.V.
Weihnachtsmarkt	1.-22.12.	Innenstadt	Stadtverwaltung

Die Veröffentlichung o.g. Veranstaltungen stellt kein Verwaltungsverfahren dar, sondern dient lediglich der Koordinierung. **Gleichzeitig werden die Veranstalter gebeten, dem Amt für öffentliche Ordnung bereits jetzt geplante Veranstaltungen für das Jahr 2002 mitzuteilen.**

Müller

Leiter des Amtes für öffentliche Ordnung

Information des Stadtsportbundes Zwickau e.V.**Kursangebote des Bildungswerkes im Stadtsportbund Zwickau e. V.****Yoga**

(Nr. 128/2001)

Ort: „Haus der Vereine“
Termin: 30.8. (8 Stunden)
Zeit: Donnerstag, 18-19 Uhr
Gebühr: 90 DM

Schwimmkurs Kinder

(Nr. 146/2001)

Erwerb des Seepferdchenabzeichen möglich
Ort: Schwimmhalle Uhdestraße
Termin: 1.9. (12 Stunden)

Zeit: Samstag, 10.30-11.30 Uhr
Gebühr: 80 DM

Fitness an Geräten für

JederMann

(Nr. 138/2001)

Individuelle Betreuung und auf die jeweilige Situation abgestimmtes Herz-, Kreislauf- und Muskelaufbau

Ort: „Haus der Vereine“
Termin: 20.9. (10 Stunden)
Zeit: Donnerstag, 18.30-20 Uhr
Gebühr: 45 DM

Fitness an Geräten für

JederMann

(Nr. 138/2001)

Individuelle Betreuung und auf die jeweilige Situation abgestimmtes Herz-, Kreislauf- und Muskelaufbau

Ort: „Haus der Vereine“
Termin: 20.9. (10 Stunden)
Zeit: Donnerstag, 18.30-20 Uhr
Gebühr: 45 DM

Rettungsschwimmen lernen

(Nr. 115/2001)

Voraussetzung für Rettungsschwimmerschein in Bronze und Silber
Ort: Schwimmhalle Uhdestraße

Termin: 10.11. (12 Stunden)

Zeit: Samstag, 13-14 Uhr
Gebühr: 55 DM

Power-Gymnastik

(Nr. 139/2001)

Kraftorientiert, nach fetziger Musik, mit Dehnungs- und Entspannungsteil

Ort: „Haus der Vereine“
Termin: 3.9. (10 Stunden)
Zeit: Montag, 18-19 Uhr
Gebühr: 65 DM

Aerobic

(Nr. 176 und 177/2001)

Erlernen und Vertiefen von Grundschritten und Kombinationen, ausdauerorientiert

Ort: „Haus der Vereine“
Termin: nach Abstimmung (4-6 Stunden)

Zeit: Samstag, 8-12 Uhr / 14 Uhr oder nach Wunsch

Gebühr: ca. 500 - 900 DM (je nach Leistung)

Ort: „Haus der Vereine“ oder vor Ort

Termin: nach Abstimmung (4-6 Stunden)

Zeit: Samstag, 8-12 Uhr / 14 Uhr oder nach Wunsch

Gebühr: ca. 500 - 900 DM (je nach Leistung)

Ort: „Haus der Vereine“ oder vor Ort

Termin: nach Abstimmung (4-6 Stunden)

Zeit: Samstag, 8-12 Uhr / 14 Uhr oder nach Wunsch

Gebühr: ca. 500 - 900 DM (je nach Leistung)

Ort: „Haus der Vereine“ oder vor Ort

Termin: nach Abstimmung (4-6 Stunden)

Zeit: Samstag, 8-12 Uhr / 14 Uhr oder nach Wunsch

Gebühr: ca. 500 - 900 DM (je nach Leistung)

Ort: „Haus der Vereine“ oder vor Ort

Termin: nach Abstimmung (4-6 Stunden)

Zeit: Samstag, 8-12 Uhr / 14 Uhr oder nach Wunsch

Gebühr: ca. 500 - 900 DM (je nach Leistung)

Ort: „Haus der Vereine“ oder vor Ort

Termin: nach Abstimmung (4-6 Stunden)

Zeit: Samstag, 8-12 Uhr / 14 Uhr oder nach Wunsch

Gebühr: ca. 500 - 900 DM (je nach Leistung)

Ort: „Haus der Vereine“ oder vor Ort

Termin: nach Abstimmung (4-6 Stunden)

Zeit: Samstag, 8-12 Uhr / 14 Uhr oder nach Wunsch

Gebühr: ca. 500 - 900 DM (je nach Leistung)

Ort: „Haus der Vereine“ oder vor Ort

Termin: nach Abstimmung (4-6 Stunden)

Zeit: Samstag, 8-12 Uhr / 14 Uhr oder nach Wunsch

Gebühr: ca. 500 - 900 DM (je nach Leistung)

Ort: „Haus der Vereine“ oder vor Ort

Termin: nach Abstimmung (4-6 Stunden)

Zeit: Samstag, 8-12 Uhr / 14 Uhr oder nach Wunsch

Gebühr: ca. 500 - 900 DM (je nach Leistung)

Ort: „Haus der Vereine“ oder vor Ort

Termin: nach Abst

9. September 2001: „Tag des offenen Denkmals“ in Zwickau

Fürstliche Lustbarkeiten auf dem Schloss

Einst war das Schloss kultureller Mittelpunkt der Stadt, wenn hochherrschaftlicher Besuch in Zwickau weilte. Der Weimarer Hof war 1517 von der Pest bedroht und Herzog Johann übersiedelte mit seiner Familie am 28. November des Jahres in das Zwickauer Schloss, nachdem er im Sommer schon Umbaumaßnahmen anberaumt hatte. Hier wohnte die Familie nun bis zum 4. September 1518.

In dieser Zeit wurden glanzvolle Feste gefeiert, die mehrere Tage dauerten. Herzog Johann, später als Kurfürst Johann der Beständige bekannt, lebte von 1468 bis 1532. Während des Aufenthaltes im Zwickauer Schloss wurde am 25. April 1518 eine Prinzessin geboren und noch am selben Tag in der Katharinenkirche auf den Namen Margarete getauft († 1535). Für die Fürstenfamilie war extra ein überdachter Gang vom Schloss zur Katharinenkirche angelegt worden (1549 wieder abgetragen).

Im Februar 1518 gab es im Schlosshof eine große Fastnachts-Lustbarkeit mit sport-

TAG DES OFFENEN DENKMALS



9. September 2001

zankt und gescholten haben“ und „Wie 7 Bauernknechte um eine Magd gefreit“. Die Aufführungen wurden vom Rektor der Lateinschule persönlich geleitet (neben Stephan Roth auch der berühmte Georgius Agricola, der 1521 „Pluto“ von Aristophanes hier erstmals auf deutschem

lichen Wettkämpfen und Schauspielen. Die Zwickauer Lateinschüler spielten die Komödie „Der Eunuch“ von Terenz in lateinischer Sprache. Bürgersöhne und Schüler führten in deutscher Sprache zwei Fastnachtsschwänke von Hans Sachs auf: „Wie sich 7 Weiber um einen Mann ge-

Boden in griechischer Sprache aufführt“). Ein Jahr zuvor wurde das erste Fastnachtsspiel von Hans Sachs in Nürnberg aufgeführt. In der Schweiz und in Sachsen war die lateinische und deutsche Schulkomödie zuerst nachweisbar, der älteste Nachweis solcher Spiele in Sachsen - im hiesigen Schloss! Möglich wurde durch die wirtschaftliche Blüte der Stadt (Silberbergbau, Tuchmacherei) und die wichtige Rolle in der Reformation, das Wirken bedeutender Männer in Zwickau.

Bei der mehrtägigen Festlichkeit im Februar 1518 im Zwickauer Schlosshof hielt man auch die damals üblichen ritterlichen Kampfspiele ab. Ritter und Edelleute aus nah und fern nahmen daran teil und blieben teilweise bis Anfang Mai Gäste im Schloss: Pfalzgraf bei Rhein, Bischöfe von Naumburg und Freising, Graf von Henneberg, Graf Solms, Fürst zu Anhalt, Herzöge von Lüneburg, Herzog von Braunschweig, ... Gesellenstechen, Schwert- und Reitänze wurden vorgeführt. Sehr beliebt war auch eine ge-

fährliche Vorführung, das sogenannte „Fuchsprellen“. Ein mit Fellen verkleideter Geist wurde mit einer gespannten Kuhhaut (ähnlich einem Sprungtuch) in die Höhe geschleudert und wieder aufgefangen. Das erforderte viel Geschicklichkeit. Als bei diesem halsbrecherischen Sport ein junger Mann zu Tode kam, verbot der Landesherr derartige Vorführungen. Bei solchen glanzvollen Festen hatte man in der Schlossküche viel zu tun. Es wurde reichlich getafelt, gezecht. Es gab Musik und Tanz. An die armen Leute wurden vor der Schlossküche Spenden ausgeteilt: jedem 1 Pf., 2 Hofsbrote und 1 Hering.

Beate Riedig
Stadtführerin und
Mitglied des Fördervereins
Schloss Osterstein

*Tag des offenen Denkmals“
Ansprechpartner: Büro für
Denkmalpflege und Archäologie
Fax: 83 41 99
Steffi Haupt, Tel.: 83 41 12
Sonja Heiden, Tel.: 83 41 13*

Information des Sozialamtes

Neue Bestimmung für Ehrenamtliche - Antragstellungen noch bis Ende Juli möglich

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie hat die Verwaltungsvorschrift „Gewährung von Aufwandsentschädigungen an im sozialen Bereich ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger im Freistaat Sachsen“ erlassen. Sie ist mit Wirkung vom 01.07.2001 in Kraft getreten.

Ziel dieser Verwaltungsvorschrift ist es, den Bürgerinnen und Bürgern, die ehrenamtlich in sozialen Bereichen tätig sind, einen finanziellen Ausgleich zum Ersatz ihrer mit dem ehrenamtlichen Engagement verbundenen Aufwendungen in Form einer Pauschale in Höhe von monatlich 50 DM (ab 01.01.02 25 €) zu gewähren.

Anspruch auf eine solche Geldleistung können Bürger haben

- bei einer gemeinnützigen Tätigkeit von durchschnittlich mindestens 12 Stunden monatlich,
 - wenn keine andere Förderung für dieses Ehrenamt gezahlt wird,
- und sie in folgenden sozialen Bereichen ihre Tätigkeit ausüben:

- Betreuung, Anleitung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen sowie von Familien,
- Betreuung, Begleitung und soziokulturelle Angebote für behinderte, kranke und alte Menschen sowie für Menschen mit psychischen und sozialen Problemen,

breitensportliche Angebote für behinderte Menschen,

- Begleitung von Arbeitslosen- und Nichtberufstätigkeiteninitiativen,
- soziale Begleitung von Familiengruppen,
- Betreuung von Ausländern, Aussiedlern und Asylbewerbern,
- Betreuung Obdachloser.

Kirchengemeinden,

- andere gemeinnützige Verbände und Vereine, die in sozialen Bereichen tätig sind, beantragt werden.

Die Förderung der Anträge für den Monat Juli kann gewährt werden, wenn die Antragstellung bis 31.07.2001 erfolgt ist.

Ein Rechtsanspruch auf die Zahlung der Aufwandsentschädigung besteht nicht.

Für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2002 sind die Anträge bis spätestens 30.11.2001 einzureichen.

Nähre Auskünfte erteilt die AG „Altenhilfe“ im Sozialamt der Stadt Zwickau (Werdauer Straße 62, Haus 2), Tel.: 83 50 53 und 83 50 54.

Aus dem Geschäftsbericht 2000 des Wohnungsamtes

Wohnungsbauförderung - Ergebnisse des Jahres 2000

Die Wohnungsbauförderung 2000 war geprägt durch die Anpassung der Förderinstrumentarien an die Erfordernisse eines sich spürbar gewandelten Wohnungsmarktes.

Dabei waren fünf Haupttendenzen zu verzeichnen:

1. Die Sanierung und Modernisierung von Mietwohnungen traten in den Hintergrund, der Neubau bzw. die Wiedergewinnung von Mietwohnungen waren mit Landesmitteln ab Mitte 2000 überhaupt nicht mehr förderfähig.

2. Der Eigentumsbereich verzerrte den Beginn einer verstärkten Orientierung auf Maßnahmen im Bestand.

3. Kumulierungsmöglichkeiten zwischen Mitteln des Bundes, Landes und in Zwickau auch der Kommune nahmen spürbar zu, der Markt wurde durch eine Vielzahl von Teilprogrammen gekennzeichnet.

Insbesondere Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gewannen an Bedeutung. Sächsische Aufbaubank GmbH und KfW legten auch ein gemeinsames Produkt auf.

4. Ein neuer wichtiger Förderbestand war in Folge zunehmender Leerstände der Rückbau von Mietwohnungen, um eine notwendige Marktbereinigung erreichen zu können.

5. Die Übereinstimmung der konkreten Vorhaben der Investoren mit den entsprechenden städtischen Zielen wurde zunehmend wichtige Fördervoraussetzung.

nisse verzeichneten, gewann die Wohnungsbauförderung insgesamt spürbar an Treffsicherheit. Insbesondere Vorhaben zur **Erhöhung der Wohneigentumsquote** sowie zum **Rückbau von leerstehenden Mietwohnungen** wurden

wirksam unterstützt.

Diese zwei Hauptrichtungen bei der weiteren Entwicklung des Wohnungsmarktes werden auch zukünftig Schwerpunkt der Arbeit sein.

Der **Eigentumsbereich** brachte zwar quantitativ nicht die Ergebnisse des Vorjahres, das in jeder Hinsicht ein Ausnahmejahr darstellte, bewegte sich aber auf dem Niveau von 1998. Positiv zu sehen ist aber, dass sich der Anteil von Vorhaben im Bestand von knapp über 10 % 1999 auf ca. 30 % im Jahr 2000 erhöhte. Dabei kommen aus dem Bestand für 15 Eigenheime 2,3 Mio DM Fördermittel eingesetzt werden.

Auch der Kommunale Zufluss in Höhe von ca. 100.000 DM leistete 2000 einen bedeutenden Beitrag zur Schaffung von Wohneigentum.

Im **Mietwohnbereich** zeigt sich folgendes Bild: Da noch einige maßgebliche Bewilligungen (Rückbau) hier zu erwarten sind, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Be- trachtung der Entwicklung der Antragstellungen sinnvoll.

Dabei ist insgesamt bei der Wohnungs- und Antragszahl etwa das Niveau von 1999 gegeben, bezüglich Darlehen ein starker Rückgang auf etwa ein Viertel (5,3 Mio DM), dagegen aber erstmals wieder Zu- schüsse in Höhe von 2,8 Mio DM. Die Vorhabenstruktur

veränderte sich aber grundlegend. Über 80 % der Wohnungen betreffen im Jahr 2000 Maßnahmen des Rückbaus von Wohnraum. 25 % der Rückbauvorhaben sind z. Zt. schon bewilligt.

Positiv wirkten sich die erfolgten **Eingemeindungen** aus. Viele Vorhaben, besonders im Eigentumsbereich, wurden in diesen Stadtteilen realisiert.

Bei der Wertung der Förderergebnisse ist zu beachten, dass positive Resultate umfangreicher Beratungstätigkeit oft nicht vordergründig ihren Niederschlag in der Statistik finden, da die Bauwilligen beispielsweise bei KfW-Krediten die Möglichkeit haben, diese auch über ihre Hausbank abzuwickeln. Dies ist nicht selten der Fall. Entscheidend ist hier aber nicht die Zahl für die Statistik, sondern natürlich letztendlich der positive Aspekt der Baumaßnahmen für den Wohnungsmarkt in Zwickau.

Wichtiger Bestandteil der Arbeit der Förderstelle wurde darüber hinaus die qualitative Wertung der Vorhaben hinsichtlich der **Übereinstimmung/Verträglichkeit mit den entsprechenden wohnungspolitischen Intentionen der Stadt** für die betreffenden Stadtteile.

Im **Mietwohnbereich** zeigt sich folgendes Bild: Da noch einige maßgebliche Bewilligungen (Rückbau) hier zu erwarten sind, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Be- trachtung der Entwicklung der Antragstellungen sinnvoll.

Dabei ist insgesamt bei der Wohnungs- und Antragszahl etwa das Niveau von 1999 gegeben, bezüglich Darlehen ein starker Rückgang auf etwa ein Viertel (5,3 Mio DM), dagegen aber erstmals wieder Zu- schüsse in Höhe von 2,8 Mio DM. Die Vorhabenstruktur

munale Fördermittel zum Erwerb von Bauland bzw. den Kauf von Eigentumswohnungen in Höhe von 100,0 TDM bereitgestellt.

Im gesamten Zeitraum von 1993/94 bis 2000 erreichte das

Zuschussvolumen die Höhe von 852.900 DM. Somit konnten bisher 189 Anträge be- schusst werden. Die Antragsteller halten folgende Haushaltsgrößen: 11 Familien mit 1 Kind, 126 Familien mit 2 Kindern und 52 Familien mit 3 und mehr Kindern.

Für die Errichtung von 131 Eigenheimen wurden 624,0 TDM und den Erwerb von 58 Eigentumswohnungen 228,7 TDM zur Verfügung gestellt. Durch diese Maßnahme gelang es, 11 Familien aus dem Umland am Erwerb von Wohneigentum in Zwickau zu interessieren.

Bei der Übereinstimmung/Verträglichkeit mit den entsprechenden wohnungspolitischen Intentionen der Stadt für die betreffenden Stadtteile.

Die Ergebnisse der Wohnungsbauförderung 1990 - 2000

11 Jahre Wohnungsbauförde- rung sind auch ein Spiegel gra- vierender Veränderungen der Wohnungsmärkte der Städte der neuen Bundesländer seit der politischen Wende.

Die konkreten Bedingungen der jeweiligen Jahre bestimmen dabei immer die Inhalte der einzelnen Förderrichtlinien. Deshalb kamen in diesem Zeitraum eine Vielzahl unterschiedlichster Pro- gramm zur Anwendung.

Waren im **Mietwohnungssektor** entsprechen der großen Zahl von Wohnungssuchen- den und des schlechten bauli-

Ausreichender Impfschutz für Fernreisende dringend empfohlen

Hinweise zum vorbeugenden Schutz vor Infektionskrankheiten

Auslandsreisenden, besonders in Länder der Tropen und Subtropen, in denen Infekti- onskrankheiten auftreten, empfiehlt das Gesundheitsamt auf einen ausreichenden Impfschutz zu achten.

Die **Impfplanung** vor Auslandsreisen sollte rechtzeitig, mindestens 4 bis 6 Wochen vor Reiseantritt beginnen, um evtl. erforderliche Impfabstände einzuhalten oder mit fehlenden Grundimpfungen wie

Tetanus (Wundstarrkrampf), Diphtherie und Poliomyelitis (Kinderlähmung) beginnen zu können.

Ein belastungsfähiger Impf- schutz gegen Tetanus, Diph- therie und Poliomyelitis sollte

bei Erwachsenen und Kindern jederzeit bestehen. Sollte dieser nicht mehr vorhanden sein, d. h. die entsprechende Impfung liegt mehr als 10 Jahre zurück, so ist die bevorstehende Reise ein guter Anlass durch eine „Auffrisch- Impfung“ den erforderlichen Impfschutz wieder zu erlangen.

Der vorhandene Impfschutz bei mitreisenden Kindern sollte in Anlehnung an den gültigen „Impfkalender“ ebenfalls rechtzeitig überprüft werden (Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Keuchhusten, Hepatitis A und B, Masern, Mumps, Röteln). Lücken im Impfschutz lassen sich auch hier kurzfristig schließen, wo- bei auch Kombinationsimpfungen möglich sind.

In Abhängigkeit des Ur- laubsziels bzw. Aufenthaltsortes Fernreisender empfiehlt das Gesundheitsamt beson- ders folgende Impfungen zu berücksichtigen:

Impfungen gegen Hepatitis A und B

Die weltweit verbreitete **He- patitis A** (infektiöse Gelbsucht) wird durch Schmierinfektionen, aber auch durch verseuchte Lebensmit- tel und Wasser verbreitet. Bei Reisen in Länder der Tropen und Subtropen mit zweifel- haften hygienischen Bedin- gungen ist eine Impfung ge- gen Hepatitis A dringend zu empfehlen. Besondere persön- liche Hygiene (Händewaschen) sowie Verzicht auf den Verzehr von rohen Speisen und Getränken unklarer Her- kunft, von Eiswürfeln, Speise- seis, ungeschältem Obst und Gemüse, Fisch, Muscheln und Austern können die Infekti- onsgefahr deutlich mindern.

Da Malaria als Infektions- krankheit durch Stechmücken der Gattung Anopheles beson- ders abends und nachts über- tragen wird, kommt einfachen Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Insektenstichen eine wichtige Bedeutung zu:

Wohn- und Schlafräume gegen das Eindringen der Stechmücken sichern.

Nach Sonnenuntergang mög- lichst langärmlige helle Kleidung und lange Hosen tragen.

Unbedeckte Körperstellen

sorgfältig mit Insekten- schutzsprays oder Mücken- abwehrmitteln (sog. Repel- lентien) einreiben bzw. be- sprühen.

Sofern nicht in voll klima- tisierten Räumen über- nachtet wird, ist der Ge- brauch eines intakten Mo- skitonetzes, das allseits unter die Matratze geschlagen

werden muss, sehr vorteil-

haft. Mit Moskito abweis- senden Mitteln imprä- nierte Netze sind dabei zu bevorzugen.

Gelbfieberimpfung

Für einige Reiseziele in tropi- sche Gebiete Afrikas und La- teinamerikas ist eine Gelbfie- berimpfung (Pflichtimpfung bei grenzüberschreitenden Reisen innerhalb der Staaten Afrikas) dringend anzuraten.

Nordamerika, Europa, Aus- tralien und Teile von Asien sind Gelbfieber frei. Nach ei- ner Inkubationszeit von 3 bis 6 Tagen kommt es zu Fieber, Kopfschmerzen, Bauch- schmerzen, Erbrechen und teilweise starken Blutungen, wobei eine hohe Anzahl von Todesfällen auftritt. Im weite- ren Verlauf kann ein Leberver- sagen mit Gelbfärbung der Haut auftreten, daher der Name „Gelbfieber“. Zur Vor- beugung steht ein sehr guter, hochwirksamer Impfstoff zur Verfügung.

Die nächstgelegenen Gel- bfieber-Impfstellen sind:

- Gesundheitsamt der Stadt Chemnitz Beratungs- und Impfstelle für Reisende Am Rathaus 8 09111 Chemnitz Tel.: (03 71) 4 88 58 37
- Herr Dr. Köcher, Volker Stresemannstr. 40 08523 Plauen Tel.: (0 37 41) 22 20 58
- Klinikum Chemnitz GmbH Krankenhaus Küchwald Zentrum für Reisemedizin Bürgerstr. 2 09113 Chemnitz Tel.: (03 71) 33 34 26 44

Spezielle Impfungen

Waldfest am 28. und 29. Juli 2001

Programmablauf

Samstag, 28. Juli

Waldbühne

14 - 16 Uhr:
Volksliedersingen mit den Chören
Allgemeiner Gesangsverein Oberwarmensteinach, "Liedertafel Mülsengrund" e. V., Männergesangsverein Arion 1898 Saupersdorf e. V.

16 - 16.45 Uhr:
"Festival der guten Laune" mit den **WILDEN** aus Wildenfels

17 - 19 Uhr:
Bigbandsound und Dixiland mit den **Original-Zeisigwald-Musikanten**

Keilshöhe

15.30 - 16.30 Uhr:
Schlager, Oldies und Parodie mit **Gitti und Ariane** aus Zwickau

Rund um das Waldfest

Hauptweg

14 - 17.30 Uhr: Spiel- und Bastelstraße, Spielbus "Ferdi", Kinderunterhaltung, Verkehrserziehung

Keilshöhe und Waldparkstraße (oberhalb der Waldbühne)

14 - 19 Uhr: Präsentationen und Ausstellungen zu: Forstwirtschaft, Wald und Holz, Wanderausstellung der Forstdirektion Chemnitz, Technikschauspieler, Ökologie, Naturschutz und Landespflege, Holzverwertung im Sägewerk

Eintrittspreise: Erwachsene 3 DM, Kinder 1 DM



Am Wochenende wird auf der Waldbühne im Waldfest Zwickau-Weißenborn ein buntes musikalisches Programm geboten. Das Waldfest ist der jährliche Höhepunkt der Veranstaltungsreihe KULTURSOMMER.

Foto: Kulturm

Bildung

Ratsschulbibliothek

Lessingstr. 1, Tel. 83 42 22, Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Di 8-12 Uhr und 13-18 Uhr

R.-Schumann-Konservatorium

Crimmitschauer Straße; Tel. 21 57 91, Kammermusiksaal

Stadtarchiv

Lessingstr. 1, Tel. 83 47 01, Mo bis Do 8-12 Uhr, 13-16 Uhr; Di 8-12 Uhr, 13-17.30 Uhr (Benutzung nach Absprache auch Fr 8.30-11.30 Uhr möglich).

Stadtbibliothek

Erwachsenenbibliothek

Dr. Friedrichs-Ring 19,

Tel. 24 16 51, E-Mail: stadtbibliothek-zwickau@t-online.de

Mo, Di, Do, Fr 10-18 Uhr,

Sa 9-13 Uhr.

Kinderbibliothek

Boesstr. 23, Tel. 29 70 11,

Mo, Di, Do, Fr 10-17 Uhr,

Sa 9-13 Uhr.

Zweigstelle Neuplanitz

Neuplanitzer Str. 72,

Tel. 78 10 15,

Di 13-18 Uhr, Fr 10-16 Uhr;

Zweigstelle Eckersbach

Jähnchschule, Salutstr. 4,

Tel. 47 44 38,

Mo 13-18 Uhr, Do 9-14 Uhr.

Zweigstelle Marienthal

Marienthaler Str. 40 (Hochhaus), Tel. 57 25 44,

Di, Fr 13-18 Uhr, Do 9-14 Uhr.

Zweigstelle Rottmannsdorf

Do 16-18 Uhr.

Zweigstelle Cainsdorf

Kirchstraße,

Di 10-12 Uhr, 13-17 Uhr, Do 10-

12, 13-16 Uhr.

Zweigstelle Mosel

K.-Kippenhahn-Str. 1a,

Mo, Do 14-17 Uhr.

Volkshochschule "M. A. Nexo"

Katharinenschule 18, Tel. 21 36 55,

Geschäftszeit: Mo bis Do 8-12 Uhr, 13-18 Uhr; Fr 8-12 Uhr.

Kultur

Angebote des Kulturamtes

Haus der Modellbahn

Crimmitschauer Str. 16, Tel. 83 41 03 (Kulturamt),

Mo 14.30-16 Uhr: Seniorengymnastik mit Musik; Mi 16-17.30 Uhr: Kindertanz;

Mi 15-17 Uhr: Klöppeln (14-täglich) im Städtischen Museum.

Pulverturm

Mo 14-16 Uhr: Kreatives Schreiben

Sonntag, 29. Juli

Waldbühne

10 Uhr:
Waldgottesdienst zum Waldfest
Organisation: Pfarrer W. Eichhorn
Pfarrer J. Zimmermann

14 - 19 Uhr:
"Internationale Melodien"
Eine Mischung aus Show und Humor, Stimmung total mit dem Sextett „Die Spatzen 2000“ aus der Steiermark

Keilshöhe

15.30 - 16.30 Uhr:
Clown Ele - Zirkus ohne Ende, Ein Spektakel für Groß und Klein

Kinder mit heimischer Natur vertraut machen

Das Angebot dazu: eine Schullandheimwoche in Ebersbrunn

Auch hiesige Lehrer müssen immer wieder feststellen, dass ein ganzer Teil der Kinder im Grundschulalter Lücken in der Kenntnis der heimischen Tier- und Pflanzenwelt aufweist, wobei die Gründe hierfür sehr vielfältig sind. Eine Möglichkeit, die Defizite in dieser Hinsicht bei den Kindern zu verringern, bietet die „Schullandheimwoche“ - ein einwöchiges Angebot der Schullandheime. Nachdem in Ausgabe 15/2001 des „Zwickauer Pulsschlages“ das Zwickauer Schullandheim Ebersbrunn vorgestellt wurde, soll im Folgenden beleuchtet werden, wie dort ein solcher Aufenthalt abläuft.

Natur pur erwandern ...

Bei einer Schullandheimwoche verbringen Grundschulklassen eine Woche im Schullandheim und haben dabei täglich drei Stunden Unterricht. Durch seine idyllische Lage am Waldrand und in unmittelbarer Nähe von landschaftlich reizvollen Ausflugszielen bieten sich günstige Voraussetzungen, erlebt Natur und erfreut Unterricht miteinander zu verquicken. So können - entsprechendes Wetter vorausgesetzt - die Quarksteine, der Plotzschgrund, der Tierpark Hirschfeld, die Lochmühle und die Burg Schönfels von den Klassen erwandert werden. Bei solchen Exkursionen lernen die Kinder die nähere Umgebung kennen und sehen so manches heimische Tier - und nicht nur die wild lebenden - oft zum ersten Male quasi „live“. Nicht jedes Kind der zweiten Klasse ist in der Lage, eine Ziege von einem Schaf zu unterscheiden. Oder welches Stadtkind hat schon jemals die Gelegenheit gehabt, einen Maulwurf bei seinem Tun zu beobachten? Solcherlei Erlebnisse fördern die Kenntnisse über die einheimische Flora und Fauna und damit auch die Heimatverbundenheit genauso wie der weite Rundumblick auf das Zwickauer Land bis nach Thüringen und ins Erzgebirge, der sich von der kleinen Aussichtsplattform am Rande des Geländes bietet.

Bei einer Wanderung durch den Ebersbrunner Wald betrachten die Kinder Laub- und Nadelbäume, erkennen Unterschiede und sammeln Naturmaterial, das am nächsten Morgen im Unterricht ausgewertet wird. Je nach Möglichkeit werden die Kinder auch vom zuständigen Revierförster Zylonka begleitet. Auch die praktischen Hinweise zum Natur- und Umweltschutz sind wichtige Erkenntnisgrundlagen. Bevor das Thema „Leben im und am Wasser“ behandelt wird, wandern die Kinder zum landschaftlich reizvollen Plotzschgrund und „untersuchen“ dort den Froschteich. Die am Gewässer gesammelten Eindrücke sind Grundlage des theoretischen Unterrichts. Er findet im Schulungsbungalow des Schullandheimes statt, zu dessen Ausstattung ein Videogerät, Magnettafel, Rollbilder und andere Arbeitsmittel zur Veranschaulichung gehören. Gleich nebenan tummeln sich in einem winzigen Teich mit typischen Wasserpflanzen einige Teichmolche. Was liegt näher, als auch diese kleine Wasserwelt in die Unterrichtsgestaltung einzubeziehen?

Alltagspflichten als kollektives Erlebnis

Eine weitere wichtige Erfahrung, die die Kinder während einer Schullandheimwoche sammeln, ist die Erfüllung der kleinen Pflichten des Alltags. Sie müssen von den Schülern selbstständig und in einem kameradschaftlichen Miteinander erfüllt werden. Dabei lässt sich beim Anderen so manch neue Seite entdecken, die im Schulalltag verborgen bleiben muss.

... und auch im Unterricht erleben

Zum Unterrichts „pensum“ gehört auch das Fach Sachkunde, das die Leiterin des Schullandheimes nach dem Motto „Wer die Natur erlebt, kann sie besser verstehen“, erteilt. Die Themen „Pflanzen und Tiere des Waldes“ sowie das „Leben im und am Wasser“ werden sehr praxisnah aufbereitet:

... und auch im Unterricht erleben

Ein weiterer wichtige Erfahrung, die die Kinder während einer Schullandheimwoche sammeln, ist die Erfüllung der kleinen Pflichten des Alltags. Sie müssen von den Schülern selbstständig und in einem kameradschaftlichen Miteinander erfüllt werden. Dabei lässt sich beim Anderen so manch neue Seite entdecken, die im Schulalltag verborgen bleiben muss.

Dabei lässt sich beim Anderen so manch neue Seite entdecken, die im Schulalltag verborgen bleiben muss.

Freizeitgestaltung ohne PC und TV

Doch auch für die Freizeitgestaltung bieten sich ausrei-

Der Oberbürgermeister der Stadt Zwickau gratuliert.

zum 96. Geburtstag

am 2. August Elsa Schwanitz

am 5. August Liddy Rilz

zum 95. Geburtstag

am 1. August Hedwig Zimmermann

am 2. August Richard Boback

zum 90. Geburtstag

am 25. Juli Anna Stiehler

am 26. Juli Else Biskup

Erna Neumann

am 29. Juli Hedwig Hardege

Ella Mildner

Karl Otto

am 31. Juli Ida Baschwitz

am 3. August Rudi Selbmann

zum Ehejubiläum

65 Jahre verheiratet

(eiserne Hochzeit)

am 25. Juli Elfriede und Kurt Dickert

50 Jahre verheiratet

(goldene Hochzeit)

am 28. Juli Christa und Manfred Lahr

am 31. Juli Irene und Paul Küssner

am 2. August Gertrud und Werner Freitag

Margot und Heinrich Nagel

am 4. August Ilse und Siegfried Hofmann

Ruth und Horst Kästner

Dorothea und Johannes Schmidt

sowohl im Melderegister des Einwohnermeldeamtes erfasst

Notizen

Stadtteilverwaltung Mosel: Veränderte Öffnungszeiten

Vom 2. bis 24. August 2001 ist die Stadtteilverwaltung Mosel, Allgemeine Verwaltung, nur dienstags in der Zeit von **9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr** geöffnet.

Die Öffnungszeiten der Meldestelle Mosel bleiben unverändert!

Öffnungszeiten des Bauaktenarchivs

Vom 6. bis 17. August 2001 ist das Bauaktenarchiv im Bauverwaltungszentrum, Haus 5) nur dienstags von **13 bis 17.30 Uhr** und donnerstags von **13 bis 15.30 Uhr** geöffnet.

ZWICKAUER PULSSCHLAG

im Internet unter: www.zwickau.de/pulsschlag.htm

ZWICKAUER PULSSCHLAG

nächste Ausgabe: **8. August 2001**

IMPRESSUM

Zwickauer Pulsschlag
Amtsblatt der Stadt Zwickau
12. Jahrgang, 17. Ausgabe

Herausgeber: Stadt Zwickau,
Oberbürgermeister Rainer Eichhorn

Verlag Anzeigenblätter GmbH
Chemnitz, Zwickauer Blick,
Hauptstraße 13, 08056 Zwickau,
Tel. (03 75) 54 93 00, Fax (03 75) 54 93 02

Redaktion: Pressebüro der
Stadtverwaltung Zwickau,
Hauptmarkt 1, PF 200933, 08009
Z